

Mundharmonika- Workshops, Concerts & kombinierte Veranstaltungen bei Volkshochschulen



mit
Didi Neumann



Didi Neumann · Agnes-Bernauer-Straße 256 81241 München
 Telefon mobil: 0179 7829 424
 E-Mail: didi_neumann@me.com
 Website: www.didi-neumann.de
 www.youtube.com/user/Rinaldi6

Liebe Damen und Herren von der Volkshochschule!

Mein Name ist DIDI NEUMANN. Seit über 30 Jahren halte ich erfolgreich Mundharmonika-Workshops bei inzwischen fast 200 Volkshochschulen und anderen Einrichtungen, hauptsächlich in der südlichen Hälfte Deutschlands und in Österreich.

Dabei handelt es sich um Workshops, bei denen die elementaren Spieltechniken auf anschauliche Weise auch an totale, „blutige“ Anfänger zwischen 8 und 80 vermittelt werden. Die Teilnehmer haben das Erfolgserlebnis, mindestens ein Lied gemeinsam zu lernen und am Ende auch selbständig spielen zu können.

Dabei wird ohne Noten gearbeitet, sodass nichts vorausgesetzt werden muss! Werden die Mundharmonika-Kurse neu angeboten, herrscht meist ziemlicher Andrang. Schließlich ist die Mundharmonika das am meisten verbreitete Instrument, und fast jeder hat schon einmal versucht darauf zu spielen. Von den traditionellen Musikschulen wird sie allerdings sträflich vernachlässigt, obwohl die Mundharmonika kein Spielzeug ist, sondern ein vollwertiges Instrument, auf dem sich bei entsprechender Übung (fast) alles machen lässt.

Etwa die Hälfte der Teilnehmer hat meist noch nie Musik gemacht, deshalb gehe ich am Vormittag sehr langsam vor. Am Nachmittag wird's dann etwas schneller, damit die Leute mehr davon haben, die schon Musik spielen. Je nachdem wie die Teilnehmerschaft zusammengesetzt ist, kann ich so langsam oder schneller arbeiten.

Als Musiker biete ich natürlich auch Concerts an, sowie kombinierte Workshop-Concert-Veranstaltungen mit Sessions, die mir besonders am Herzen liegen. Natürlich sind Volkshochschulen in den meisten Fällen keine Concert-Veranstalter. Trotzdem habe ich in diesem Rahmen schon oft die Gelegenheit gehabt, meiner Libelingsbeschäftigung, der Live-Musik nachzugehen und hatte dabei sehr schöne Erlebnisse!

In diesem PDF finden Sie weitere Informationen zu meinen Workshops und Concerts. Sollte bei Ihnen Interesse bestehen, melden Sie sich bitte umgehend, denn die freien Termine sind bald vergeben.

LINKS :

Hier können Sie bei einem Kurs zuschauen:
<http://www.youtube.com/watch?v=ol3GW5YFU6M>

Hier können Sie bei einem Concert zuschauen:
 GERMAR STUEBLER & DIDI NEUMANN (01)
 No Mama No
<https://www.youtube.com/watch?v=STV9x4xh3a8>

Mit freundlichen Grüßen!

didi neumann



DIDI NEUMANN

FOTO: HEINZ JÖRRES

Inhalt

02 Begrüßung • Impressum

04 Mundharmonika-Workshops

06 Texte: Mundharmonika-Workshops

07 Videos: Mundharmonika-Workshops

08 Referenzen

09 Biographie - Diskographie - Pressestimmen

10 / 11 Pressestimmen: Workshops

12 Reaktionen von Kursteilnehmern

13 / 14 Roots of Rock (Workshops & Concert)

15 Blues-History-Tour (Concert)

16 Videos: Blues-History-Tour

17 / 18 / 19 Pressestimmen: Blues-History-Tour

20 Acoustic Blues Jamboree (Workshops & Concert)

21 Pressestimme: Acoustic Blues Jamboree

Impressum

Didi Neumann - Agnes-Bernauer-Straße 256 - 81241 München

Telefon mobil: 0179 7829 424 und 0157 7065 5387

E-Mail: didi_neumann@me.com

Website: www.didi-neumann.de

Videokanal: www.youtube.com/user/Rinaldi6

Mundharmonika-Workshops

Folgende Workshops werden angeboten:

Folk- & Countryharp I

(für „blutige“ Anfänger)

Bluesharp I

(für „blutige“ Anfänger)

Folk- & Countryharp / Bluesharp II

(für etwas Fortgeschrittenere)



- Art des Workshops:** Tagesseminar
- Anfangszeiten:** Samstag, Sonntag, Feiertag, 11h - 14h, 15h-18h, Freitag 14h - 17h, 18h - 21h
- Termine:** Bitte per E-Mail oder telefonisch erfragen!
- Max. Teilnehmerzahl:** 16
- Zielgruppe:** Alle Musikinteressierten von 8 - 80
- Voraussetzungen:** Keine
- Honorarvorstellung:** 200,- € pauschal (für 6 x 60 Min.) plus Fahrtkosten von/nach München
Bei weiteren Entfernungen kann über die Fahrtkosten verhandelt werden, damit der Kurs nicht zu teuer wird, so sind max. 100 € oder weniger möglich!
- Unterrichtsraum:** Tafel, CD-Spieler, nicht verhallt, nicht zu klein, wenn möglich Teppichboden
- Unterrichtsmaterial:** Instrumente können beim Kursleiter erworben werden.
Es werden eigene Lehrhefte/CDs verwendet. (mit eigenen & freien Stücken)

Mundharmonika-Workshops

Erläuterungen

Die **Mundharmonika** eignet sich gut zum Erlernen im Selbstunterricht, allerdings gibt es einige Hürden für den Anfänger und wenig gute Literatur. Hier setzen meine Kurse an:

Die Teilnehmer haben zuerst Gelegenheit ihre Interessen zu artikulieren, dann werden sie mit der Geschichte und Funktionsweise des Instruments Mundharmonika vertraut gemacht. Meist entsteht durch die Gruppe eine angenehme Atmosphäre in der die Teilnehmer die ersten Schritte im Blasen und Ziehen meistern.

Bis Mittag spielen auch völlige Anfänger, die noch nie ein Instrument in der Hand hatten, 1 bis 2 einfache Melodien nach einem System ohne Noten. **Bis 15h30** habe ich meistens die Grundtechniken vermittelt, und wenn der Teilnehmer sie auch noch nicht ganz und gar beherrscht, so weiß er doch zumindest um was es geht und worauf er zuhause beim Üben achten sollte.

Bei Interesse versuche ich den Teilnehmern auch zu zeigen, wie man mit Einsatz der heutigen Technik (z.B. Computer), im Selbststudium effektiv das Musizieren lernen kann.



In der letzten Doppelstunde kann ich dann auf die spezifischen Interessen der Teilnehmer eingehen und z.B. weitere Lieder anspielen oder etwa eine Blues-Session abhalten. Die beiden Kurse: Folk- und Countryharp I und Bluesharp I sind bis auf die letzte Doppelstunde vom Inhalt ziemlich ähnlich, (Vermittlung der Grundtechniken des Harpspiels an totale Anfänger) nur sind durch die verschiedenen Kurstexte die Teilnehmer nach Interessen und Vorkenntnissen sortiert und ich habe homogenere Gruppen.

Die Aufbau-Kurse: Folk- und Countryharp II und Bluesharp II gehen dann mehr auf die Eigenheiten der verschiedenen Musikstile ein.

Was ist der Unterschied zwischen den beiden Anfängerkursen?

Bei FOLK & COUNTRYHARP I kommen eher ältere Leute, von denen viele noch nie Musik gemacht haben.

Bei BLUESHARP I sind es oft etwas mehr jüngere Leute, von denen einige schon lange musizieren. Deshalb habe ich bei Bluesharp I das umfangreichere Programm (Von „Meister Jakob“ bis zum Töne biegen)

Es kommt also auf den Veranstalter an, welches Publikum er ansprechen möchte.

Natürlich funktioniert die Aufteilung in der Praxis nur bedingt. Erfahrungsgemäß kommen immer die, die gerade Zeit haben. „Mundharmonika“ ist das Thema, der Rest ist oft zweitrangig.

MUNDHARMONIKA - HARP

Wie kein anderes Instrument lässt sie sich leicht überall hin mitnehmen und ist vor allem einfach zu erlernen, weil keine besondere Begabung oder Notenkenntnisse vorausgesetzt werden. Als Melodie- und Begleitinstrument fand sie weite Verbreitung von der Volksmusik bis hin zu Rock und Pop. Wir verwenden eine der kleineren Mundharmonikas: Eine Harp in C-Dur mit zehn ungeteilten Kanälen nach dem System Richter in spielbarer Qualität (Preisklasse ab 30 €). Im Kurs können Harps ab 34 € erworben werden. Außerdem sind die speziellen Lehrbücher (mit CD) des Kursleiters erhältlich, die es dem Teilnehmer erleichtern, zuhause weiterzumachen.

Folk- und Countryharp I

Der ideale Einstieg für Anfänger/innen. Wir beginnen mit einfachen Folk-Stücken, Spirituals und Western-Songs nach einer Methode ohne Noten und erlernen Einzeltonspiel, Handvibrato und einfache Begleittechniken.

Bluesharp I

Der Anfängerkurs speziell für Leute, die gern Rock, Blues oder Boogie spielen möchten. Wir beginnen mit einfachen Folk-Stücken nach einer Methode ohne Noten, um das Einzeltonspiel zu erlernen. Dann üben wir das Rhythmusspiel und die Crossharp-Technik (G auf der C-Harp) mit Bending (Herunterbiegen der Töne).

In beiden Einsteigerkursen werden die elementaren Spieltechniken auf anschauliche Weise, auch an völlige Anfänger vermittelt. Der Kurs Folk- und Countryharp I geht etwas langsamer vor, der Kurs Bluesharp I dafür etwas schneller, damit noch Zeit bleibt für die Grundtechniken des Bluesharp-Spiels.



Ismaning

Folk- und Countryharp / Bluesharp II

Für alle die weitermachen wollen: Wir wiederholen die Grundtechniken aus dem Anfängerkurs, versuchen uns an schwierigeren Stücken (z.B. in Moll), benützen die Crossharp-Technik (G auf der C-Harp) mit Bending, dem Herunterbiegen der Töne, probieren typische Blues-Riffs, bilden Duos und Trios und üben das Improvisieren.

Videoclips mit Didi Neumann

Wer schon vorher sehen möchte, wie es in so einem Mundharmonikakurs zugeht, findet auf der bekannten Videoplattform „YouTube“ im Internet eine Reihe von Videoclips mit Didi Neumann, sowohl als Kursleiter als auch als Live-Musiker.



Schelkingen

Mundharmonika-Workshops

Videos bei YouTube

Seit 2008 habe ich Videos von meinen Kursen im Netz! Nachdem das Web 2.0 die Möglichkeit bietet, kostenlos Videos zu veröffentlichen, hat heute jeder engagierte Musiker Beispiele seiner Arbeit im Internet veröffentlicht. Man merkt auch, dass viele meiner Teilnehmer sich vor der Einschreibung die Videos angeschaut haben.



Bluesharp-Anfängerkurs VHS Erlangen
16.10.2009 - Shuffle
<http://www.youtube.com/watch?v=NeuQLHdpBE>



Mundharmonika-Anfängerkurs VHS Stuttgart 27.11.2009 (KURZ)
<http://www.youtube.com/watch?v=fbWmKyjBbU>



Mundharmonika-Anfängerkurs VHS Bad Aibling am 18.2.2011
Michael Row The Boat Ashore
<http://www.youtube.com/watch?v=fASbFwmWdKE>



Mundharmonika-Anfängerkurs VHS Bamberg 17.10.2009
<http://www.youtube.com/watch?v=3RqW-vDqi74>



Bluesharp-Anfängerkurs VHS Neubiberg 13.12.2009 - Shuffle
http://www.youtube.com/watch?v=G_6acE7sWk



Mundharmonika-Anfängerkurs VHS Bad Aibling 18.2.2011 Shuffle
<http://www.youtube.com/watch?v=Z56yP7GAxgY>



Bluesharp-Anfängerkurs VHS Königsbach/Stein am 13.11.2009 - Shuffle
<http://www.youtube.com/watch?v=ol3GW5YFU6M>



Mundharmonika-Anfängerkurs VHS Traunstein 5.10.2008
Meister Jakob
<http://www.youtube.com/watch?v=zgBbjfW248w>



Bluesharp-Anfängerkurs VHS Würzburg 29.1.2011
Skip To My Lou
<http://www.youtube.com/watch?v=lZHh4xVEoI>



Mundharmonika-Anfängerkurs VHS Stuttgart 27.11.2009 (LANG)
http://www.youtube.com/watch?v=Y4at_jnYeUM



Bluesharp-Anfängerkurs VHS Traunstein 5.10.2008 - Shuffle
<http://www.youtube.com/watch?v=SwjfyjPRWk>

Referenzen

Ich arbeite(te) für folgende Einrichtungen:

DEUTSCHLAND

VHS Alb-Donau-Kreis
 VHS Alt-Neuötting
 VHS Altomünster
 VHS Ammersee-Nordwest
 VHS Ansbach
 VHS Augsburg
 VHS Augsburgsberger Land
 VHS Aulendorf
 VHS Baden-Baden
 VHS Bad Feilnbach
 VHS Bad Griesbach
 VHS Bad Kissingen
 VHS Bad Kreuznach
 VHS Bad Neustadt
 VHS Bad Reichenhall
 VHS Bad Waldsee
 VHS Bamberg
 VHS Bayreuth (städt.)
 VHS Bayrischzell
 VHS Beilngries
 VHS Berchtesgaden
 KVHS Bergstraße
 VHS Biberach/Riß
 VBW Bierstadt
 VBW Biessenhofen
 VHS Bingen
 VHS Böblingen-Sindelfingen
 VHS Bruchsal
 VHS Bruckmühl
 VHS Buchloe
 VHS Burghausen
 VHS Burladingen
 VHS Chemnitz
 VHS Coburg Land
 VHS Creussen
 KVHS Dachau
 VHS Darmstadt7Dieburg
 VHS Dillingen
 VHS Donau-Bussen
 VHS Dreisamtal
 VHS Echting
 VHS Eggenfelden
 VHS Eichenau
 VHS Eichstätt
 VHS Eppingen
 VHS Erdinag
 VHS Erlangen
 VHS Eschenbach/Westl. Ldkr. Neustadt
 VHS Ettlingen
 VHS Kunstschule Filderstadt
 VHS Frankenthal
 VHS Freiburg/Breisgau
 VHS Fürstenfeldbruck
 VHS Füssen
 VHS Garmisch-Partenkirchen
 VHS Gaildorf
 VHS Germering
 VHS Gerolzhofen
 VHS Gilching
 VHS Gmund-Dürnbach
 VHS Grafing
 VHS Gröbenzell
 VHS Großaitingen
 VHS Günzburg
 VHS Haar
 VHS Hallbergmoos-Goldach
 VHS Hanau
 VBW Haßfurt
 VHS Hechingen
 VHS Heidenheim
 VHS Herrenberg
 VHS Herrsching
 VHS Herzogenaurach
 VHS Hilpoldstein
 VHS Hof
 VHS Holzkirchen
 VHS im Landkreis Neu-Ulm
 VHS im Norden d.Lkr. München
 VHS im Osten d.Ldkr. München
 VHS im Würmtal
 VHS Ingolstadt
 VHS Kaiserslautern
 VHS Kahlgrund-Spessart
 VHS Region Kassel
 VHS Kanderndorf
 VHS Kaufbeuren
 VHS Kaufering
 VHS Kirchheim/Teck
 VHS Konstanz-Singen
 VHS Korntal-Münchingen
 VHS Krumbach/Schwaben
 VHS Lahr/Schwarzwald
 VHS Laichingen-Blaubeuere-Schelklingen
 VHS Landkreis Haßberge
 VHS Landsberg/Lech
 VHS Langenzenn
 VHS Lauingen
 VHS Laupheim
 VHS Leinfelden-Echterdingen
 VHS Leipzig
 VHS Leonberg
 VHS Leutkirch
 VHS Lindau
 VHS Ludwigsburg (Städt.)
 Schiller KVHS Ludwigsburg
 VHS Main-Taunus-Kreis
 VHS Mainz
 VHS Maisach
 VHS Markgräflerland
 VHS Marktoberdorf
 VHS Memmingen
 VHS Metzingen-Ermstal
 VHS Miltenberg
 VHS Mosbach
 VHS Mühlacker
 VHS München
 VHS Mühlhof/Inn
 VHS Ldkr. Neustadt/Aisch
 VHS Münsingen
 VHS Murnau
 VHS Nandlstadt
 VHS Neubiberg/Ottobrunn
 VHS Neuburg/Donau
 VHS Neufahrn
 VHS Neumarkt/Opf.
 KVHS Neunkirchen
 VHS Neustadt/Donau
 Musikschule Neuwied
 KVHS Nordvorpommern
 Bergen/Rügen
 Ribnitz-Damgarten
 Barth, Grimmen
 VHS Oberhaching
 VHS Odelzhausen
 VHS Oettingen
 VHS Odenwaldkreis (Erbach)
 VHS Offenbach
 KVHS Ortenau
 VHS Olching
 VHS Ostalb
 VHS Ostfildern
 VHS Passau
 KVHS Pfaffenhofen
 VHS Pirmasens
 VHS Puchheim
 VHS Rastatt
 VHS Raum Bad Boll/Voralb
 Rieser VHS
 VHS Rheinfelden
 VHS Rhein-Pfalz-Kreis
 VHS Rosenheim
 VHS Roßtal
 VHS Roth
 VHS Rüsselsheim
 KVHS Sächsische Schweiz
 VHS Schorndorf
 VHS Schriesheim-Wilhelmsfeld
 VHS Schrobenhausen
 VHS Schwabach
 VHS Schwäbisch Hall
 VHS Schwandorf
 VHS Schwarzach/Niederwinkling
 /St. Englmar
 VHS Schweinfurt
 VHS Schwetzingen
 VHS & SMS Kempten
 VHS Sinzig
 VHS Speyer
 VHS St. Georgen
 VHS Städtedreieck
 VHS Starnberger See
 VHS Stuttgart
 VHS Taufkirchen
 VHS Thannhausen/Schwaben
 VHS Traunreut
 VHS Traunstein
 VHS Trostberg
 Ulmer VH
 VHS Unterhaching
 VHS Veitsbronn
 VHS Viernheim
 VHS Vilsbiburg
 VHS Waldkraiburg
 VHS Wasserburg/Inn
 VHS Weimar
 VHS Weingarten
 VHS-Weterbildungsakademie Kelheim
 VHS Wendelstein
 VHS Westerburg
 VHS Worms
 VHS Zolling
 VHS Zusamstal/Wertingen/Butterwiesen
 VHS Zwickau
 KVHS Zwickauer Land
 Hohner-Konservatorium Trossingen
 Blues-Fabrik Trossingen
 Mundharmonika-Live-Festival Klingenthal
 Altmühltaler Mundharmonika-Festival Beilngries
 Feierwerk München
 Bauernhofmuseum Jexhof
 Blue Wave Camp, Blues Camp Ostseebad Göhren
 Schorndorfer Gitarrentage

AUSTRIA

VHS Altenmarkt
 VHS Bischofshofen
 VHS Hohenems
 VHS Klosterneuburg/Urania
 VHS Lienz
 VHS Salzburg
 VHS Salzburg/Elsbethen
 VHS Saalfelden/Pinzgau
 VHS Spittal/Drau
 VHS Villach

SCHWEDEN

Blue Wave Camp Mönsteras

Mundharmonika-Workshops

Biographie

Instrumente: diatonische Mundharmonika (Blues Harp), chromatische Mundharmonika

- 1949 geboren in Leeder, jetzt Fuchstal
Jugend in Kaufbeuren/Neugablonz
- 1970 Abitur in Pasing, erste Harp ... Selbstunterricht
- 1980-82 bei RIOT BLUES BAND Milano (I)
Straßenmusik in Frankreich und Italien
- 1983-90 bei „MOJO“ RAM JAM BLUESGANG München,
Konzerte in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz
- 1987-90 bei SHAKES BEER BLUES COMPANY München,
Konzerte in Süddeutschland und Polen
- 1988-90 bei THE SERENDIPITY München
- 1989 Harp-Workshops bei Feierwerk e.V. München
- seit 1990 Mundharmonika-Kurse bei etwa 200 Volkshochschulen und Einrichtungen
in Deutschland und Österreich, Autor mehrerer Schulen für Mundharmonika
- seit 1995 Herausgeber des „HARMONICA-PLAYERS“ und der „HARMONICA-PLAYER News“
(deutschsprachiges Magazin und Newsletter für Mundharmonika)
- 1997-2017 Leitung der ACOUSTIC BLUES SESSION im Münchner Alfonso's (mit Peter Crow C.)

Aktuelle Bands:

Special Guest bei Blues-Duo BLACK PATTI

Blues-Duo mit CHICKEN PETE

Solo-Mundharmonika-Einlagen bei Veranstaltungen, Vernissagen, Begräbnissen etc.

Diskographie

- LP THE „MOJO“ RAM JAM BLUESGANG „Blues is...“ 1987
- LP MUNICH BLUES (Sampler) (mit „Shakesbeer Blues Company“ u. „The Serendipity“) 1988
- CD BLUES ATTRACTION (Sampler) (mit zwei Solo-Stücken) 1994
- CD COUNTRY BLUES FROM MUNICH (Sampler) (mit Andreas Kilger) 1999
- CD ANDREAS KILGER & LOWDOWN Phone Bell Blues 2002
- CD GOOD GRAVY Driving That Thing 2009

Pressestimmen

„Wenn Didi Neumann zur Bluesharp greift, dann kommt die Musik direkt aus dem Bauch!“
(*Süddeutsche Zeitung*)

„...beschwört Didi Neumann alle großen Bluesmundharmonika-Geister angefangen von Shakey Jake bis Lee Oscar...“ (*Jazz Podium*)

...unterstützt von Didi Neumann, dessen Harmonica-Soli die Zuschauer von den Sitzen rissen. (*Dachauer Nachrichten*)

....Auch Didi Neumanns Mundharmonikas, die Bluesharps, können aufschreien. Sie können außerdem japsen, krächzen, stöhnen, plaudern oder leise und traurig singen. Am Anfang von „Mean Old Frisco“ erinnert der Rhythmus der Mundharmonika an das Schnaufen einer Dampflok, Neumann lässt das Signalhorn ertönen. Die Töne „biegen“ nennt er das. Sechs bis sieben seiner Harps benutzt der Musiker bei einer Session, während eines Songs hantiert er nicht selten mit drei verschiedenen gestimmten Mundharmonikas. Die Kunst die Töne auf den zehn Kanälen seiner Richter-Harps zu „biegen“ beherrscht der Musiker perfekt. Neumanns Richter-Skala ist sozusagen nach oben offen. (*Süddeutsche Zeitung*)

Ebenso virtuos Didi Neumann: seine Harp jaulte, schrieb, erzählte, streichelte, röchelte sich bluesig durch alle Lebenshöhen und -tiefen. (*Fürstenfeldbrucker Tagblatt*)

Rheinpfalz Ludwigshafen vom 15.11.2021

„Es tut sich eine neue Welt auf“

INTERVIEW: Nicht nur Cowboys am Lagerfeuer spielen Mundharmonika. Das Instrument passt in jede Hosen- oder Handtasche und auch musikalische Neulinge können Grundlagen schnell lernen – etwa bei Mundharmonika-Profi Didi Neumann, der einen Tageskurs in Altrip gibt. Für alle, wie er im Gespräch sagt, die immer ein Lied drauf haben wollen, auch wenn alles schief läuft.

Herr Neumann, warum soll man denn gerade Mundharmonika spielen?
Weil Musik machen einfach Spaß macht und die Mundharmonika ein Weg dahin ist. Das Instrument ist nicht so teuer und man kann es überall dabei haben.

Muss man Noten lesen?

Nein, Musikmachen geht über das Hören. Und es gibt für die Mundharmonika eine einfache Nummernschreibweise mit Zahlen, die einem hilft, falls nötig.

Braucht man irgendwelche Vorkenntnisse und ab welchem Alter kann man mitmachen?

In den VHS-Kursen sind bei mir Kinder ab acht Jahren. Das ist so das Alter, in dem viele Kinder ein Instrument lernen. Bei musikalischen Eltern ist das manchmal früher. Und nach oben gibt es natürlich keine Grenze. Vorkenntnisse braucht keine.

Es gibt verschiedene Mundharmonika-Typen. Welchen lernt man bei Ihnen?

Der Typ, oder das System heißt „Richter“, nach dem Erfinder. Das war um 1830 der erste Mundharmonika-Typ. In den USA konnten die Landarbeiter sich so ein Instrument leisten und so wurde daraus die „Blues-Harp“, noch bevor die Gitarre das typische Bluesinstrument wurde.

Und spielt man damit Blues?

Damit kann man alles mögliche spielen, Volkslieder, Blues und mehr. Klassik vielleicht nicht so, da würde man eine chromatische Mundharmonika nehmen.

Was muss man für eine brauchbare Mundharmonika ausgeben?

Von den ganz billigen Instrumenten, die es ab sechs Euro im Supermarkt gibt, rate ich ab. Die sind nie richtig gestimmt und beim Spielen nicht tonstabil. Das wird immer schief klingen und man wird frustriert. Brauchbare Instrumente gibt es ab etwa 30 Euro. Aber dann hat man Freude dran.



Didi Neumann FOTO: NEUMANN/FRE

Wie lange dauert es, bis man als Anfänger ein Lied auf der Mundharmonika spielen kann?

Das erste Lied bringe ich den Teilnehmern an einem Tag bei. Dann haben sie auch die Grundlagen und können selbst weiter lernen, es gibt auch Bücher und CDs, oder Tutorials im Internet. Für Leute, die dann mit Musikmachen anfangen, tut sich eine neue Welt auf.

Imwiefern?

Wenn ich schlechte Laune habe, der Kühlschrank leer, das Auto kaputt und alles Mist ist, kann ich immer noch ein Lied spielen. Und wenn ich etwas, das ich grad geübt habe, zum ersten Mal gut spiele, dann habe ich gute Laune, egal was sonst war. Und Musik, wie jede Kunst, kann man ein Leben lang machen.

Was ist das Schwierigste für Anfänger?

Bei den meisten ist es der Rhythmus. Den zu halten, muss man üben. Aber eigentlich kann das jeder lernen.

Wie das?

Wenn Sie die Straße entlang gehen, sind ihre Schritte automatisch in einem gleichmäßigen Rhythmus. Davon ausgehend, kann man das nötige Gefühl dafür bekommen. Ich lasse



Eine Mundharmonika passt auch in die Hosentasche.

FOTO: IMAGO/CHROMORANGE

meine Kursteilnehmer im Kreis gehen und dann nach und nach kommt das Nötige dazu.

Und das klappt?

Ja, die Leute wundern sich oft, dass sie nach dem Kurs etwas können, was sie sich vorher gar nicht zugetraut hätten.

| INTERVIEW: GEREON HOFFMANN

TERMIN

Der Kurs mit Didi Neumann findet am Sonntag 21. November, 11 bis 18 Uhr, in Altrip in der Max-Schule statt, Maxstraße 20. Anmeldung bei Brigitte Domke, Verbandsgemeinde Rheinauen, Ludwigstraße 99 in Waldsee, Telefon 06236 4182 103, Fax 06236 4182 99, E-Mail: brigitte.domke@vg-rheinauen.de

Die Mundharmonika entdeckt

Wie Didi Neumann Musiker und Lehrer wurde

Didi Neumann aus München ist heute 71 Jahre alt. Als 12-Jähriger hat er mit seinem Bruder den „BeatClub“ im Fernsehen gesehen und fand die Musik so toll, dass er dazu getanzt hat. Mit etwa 18 Jahren dann entdeckte er für sich den Blues und hörte dabei die Mundharmonika. Er spielte das Instrument anfangs eher nebenbei, doch dann wurde er damit so gut, dass er in eine Band einstieg. Sein Hauptberuf als Schmuckmacher war nur noch Broterwerb, im Herzen war er da schon Musiker. Als der

Schmuckvertrieb, der sein Abnehmer war, das Geschäft aufgab, war er arbeitslos, die Frau gerade schwanger. Da fragte die Volkshochschule München ihn für Mundharmonika-Kurse an. Was eigentlich nur Überbrückung sein sollte, macht Neumann nun schon über 30 Jahre: Er gibt Kurse für Mundharmonika. Am kommenden Wochenende auch in Altrip. Und natürlich spielt er in verschiedenen Bands, hauptsächlich Blues. Didi Neumann ist auch im Netz zu finden: www.didi-neumann.de glw

Pressestimmen zu den Workshops

Herbert hat den Blues

Ein Kärntner reist zum Mundharmonika-Kurs nach Erding

Herbert Kramer, Kärntner Lehrer und Sportler, blätterte während eines Besuchs in Erding zufällig das Programmheft der VHS durch und entdeckte dabei Didi Neumanns Blues-Harp-Kurs. Was er schon immer suchte, aber in Österreich bisher nicht fand, bot die Erdinger VHS im Rahmen des Fachbereiches Kunst und Handwerk an.

Während eines längeren USA-Aufenthaltes hatte Kramer seine Liebe zur Mundharmonika entdeckt und sich dort vorsorglich mit Notenlektüre eingedeckt. Erst der Besuch bei einem Erdinger Freund brachte ihm jetzt aber die Möglichkeit, mit Gleichgesinnten einen Anfängerkurs zu besuchen. Obwohl er schon über diverse Erfahrungen auf der Mundharmonika verfügte, übertraf dieser Kurs, als er einige Monate später extra noch einmal anreiste, seine kühnsten Erwartungen. Die Anfängermethodik war verblüffend einfach und effektiv. Auf Notenkenntnisse kann man durch eine eigens entwickelte Schreibweise verzichten. Das Rhythmusgefühl wird durch „Eingrooven“ geschult, viele Stücke und Übungen finden im rhythmischen Gehen statt. Didi Neumann war zudem in seiner Rolle absolut überzeugend. Aussehen und Stimme erinnerten stark an Joe Cocker und die musikalischen Leckerbissen, die er kurz zum Besten gab, ließen den Kärntner und all die anderen mit der „Zunge schnalzen“.

So bereute der 43jährige Lehrer aus Wolfsberg seine anstrengende Fahrt nach Bayern nicht. Die eise, hatte zudem einige angenehme Stunden im Freundeskreis mit bayerischem Weißbier und einer eigenen Bluesharp-Session (demnächst vielleicht auf CD?) gebracht.

Beim Aufbau-Kurs erwarten wir Herbert Kramer aus Kärnten wieder hier in Erding und freuen uns auf ihn.

Aus dem Programm der VHS Landkreis Erding e.V., Frühjahr/Sommer 1999

Aus dem Reichenhaller Tageblatt von 1994

Mit der Mundharmonika durch's Leben ziehen

Die Teilnehmer des Folk- und Countryharp-Kurses übten sich an dem handlichen Instrument

Bericht: Brechenmacher

BAD REICHENHALL (bre) - Zaghafte bliesen die Teilnehmer des Folk- und Countryharp-Kurses der VHS Bad Reichenhall in ihr neuerworbenes Musikinstrument. Sie alle waren mit der Absicht gekommen, dem handlichen Blasinstrument zukünftig wohlklingende Töne zu entlocken. Doch bereits bei den ersten vorsichtigen Blas- und Ziehversuchen auf ihrer Harp mussten sie erkennen, dass es leichter aussah als sie es letztendlich in der Realität umsetzen konnten.

Als Meister seines Faches erwies sich gottlob Didi Neumann aus München. Seit 25 Jahren Autodidakt, zeigte das musikalische Talent seinen Schülern anschaulich die vielfältigen Musizierarten der Mundharmonika. Der VHS-Lehrer brachte ihnen Theorie und Praxis nahe und verriet seinen wissbegierigen Zuhörern so manche Tricks aus seinem reichen Erfahrungsschatz. Unter seiner kundigen Anleitung lernten sie rasch die richtige Hand- und Mundhaltung, die perfekte Atemtechnik und das notwendige Gefühl für den richtigen Rhythmus.

Auch wenn anfangs noch alles ein wenig holperig klang, waren die Volkshochschulschüler doch recht zufrieden mit ihrem ersten, erkennbaren Gemeinschaftswerk „Bruder Jakob“. Mutig geworden, wagten sie sich dann auch an die im wahrsten Sinne des Wortes mehrstimmige Kanonversion die jedoch ob ihres chaotischen Endes für allgemeine Heiterkeit sorgte. Die gelehrigen Harp-Schüler mussten wohl oder übel zur Kenntnis nehmen, dass noch kein Meister vom Himmel gefallen ist und der Hergott vor den Erfolg den Schweiß gesetzt hat.

Ohne Noten erlernten sie nach einer einfachen Methode von Didi Neumann das Einzeltonspiel, Handvibrato und einfache Begleittechniken. Mit ihrer Harp in C-Dur werden sie bei intensivem Training schon bald Folk, Rock, Blues oder Boogie auf dem kleinen, praktischen Klangkörper spielen können. Gemeinsam das linke Bein hebend, schworen alle Teilnehmer des VHS-Tageskurses den humorigen Harp-Schwur, nie ohne Mundharmonika unterwegs zu sein, um dadurch jederzeit bereit zum Spielen zu sein.



Reaktionen von Kursteilnehmern

Ihr Kurs am Sonntag in Eichstätt) war sehr interessant - hat Spaß gemacht

Veronika Eder 02/07

Ich war gestern Teilnehmer am Workshop in Erlangen und bedanke mich hiermit für Deine gekonnte Weise, mich (und wohl auch die anderen) motiviert zu haben, die Harmonika weiterhin zu spielen. *Eberhard Roth 11/05*

Dein Workshop in Pullach war klasse! Vielen Dank! Du machst den Kurs echt super anschaulich und praktisch. Ich werde künftig versuchen, intensiver mich mit dem Blueasharp-Spiel zu befassen. Auch dein Auftritt beim Konzert am Abend zusammen mit Solly war gigantisch - echt stark! *Thomas Rieger 07/04*

Ich habe vor kurzem bei dir an einen Harp-Workshop in Heidenheim teilgenommen. War große Klasse. Ich bin fleißig am Üben.

Ernst Weisz 01/06

Ich habe heute deinen Workshop besucht, war sehr informativ und lustig. Es hat mir sehr gefallen. *Pieger Stefan 03/06*

Noch mal vielen Dank für Deinen Harp-Kurs in der VHS Bad Aibling. War sehr interessant und informativ mit Dir die ersten Schritte auf der Harp zu gehen – weiter so!!!!!!!

Ralph Furtner, Bruckmühl 02/08

Bei Didi war ich schwer beeindruckt wieviel Spaß er in seinem Kurs vermittelt hat. Da ging es sogar noch humorvoller zur Sache als bei Igor (Flach) und der war bisher mein Spitzenreiter in Sachen Humor im Harpkurs. Selbst meiner völlig unvoreingenommenen Freundin ist aufgefallen, mit welchem Lächeln und welcher guten Laune deine Kursteilnehmer das Kaffeebuffet gestürmt haben.

Andi Duwe, Schorndorfer Gitarrentage 05/08

Ansonsten will ich mich nochmals bei Dir bedanken, daß ich durch Dich den "Schlüssel" zu einem der schönsten Hobbies (wieder)gefunden habe. Mit dankbaren Grüßen!

Bruno Heint 12/08

danke nochmals für den kurzweiligen, unterhaltenden und sehr informativen Kurs am Sonntag in Ludwigsburg!

Andreas Jakob 07/09

Zunächst nochmals herzlichen Dank für den super Kurs am Sonntag in Ulm! Es hat wirklich Spaß gemacht und ich hätte nicht gedacht, dass wir für's Erste schon so weit kommen.

Bestimmt - sofern ich natürlich einen Platz bekomme - sehen wir uns mal bei einem nächsten Kurs wieder. *Sonja Gentner 07/09*

Übrigens hat vorhin noch ein sehr netter Herr angerufen, um uns mitzuteilen, wie sehr ihm Ihr Workshop gefallen hat, vor allem die didaktische Aufbereitung. Das war wirklich ein schönes Lob, das von Herzen kam.

Heidi Kuhles, VHS Erlangen, 03/10



Ich war Teilnehmer beim letzten VHS- Kurs in Burghausen. Mir hat dieser Tag sehr gut gefallen - Danke! *Günther Seeburger 03/10*

Hi, habe bei Dir nen Blues Harp Kurs in Würzburg mitgemacht. War wirklich sehr unterhaltsam. Übe seit dem wirklich jeden Tag ca. 20 Minuten. Leider nur Spitzmaul...klinge schon fast wie Michael Hirte...Scheiße...wollte doch eigentlich Blues spielen.

Dave Traeger 06/10

Nochmals besten Dank für den tollen und kurzweiligen VH-Kurs in Ulm. Ich habe dadurch richtig Freude an dem kleinen Instrument bekommen. *Peter Amann, Blaustein, 11/10*

Gestern hatten ich mit meinen Freund Udo Zibell bei Dir am o.a. Kurs in Schweinfurt teilgenommen, welcher mir sehr gut gefallen hat. Du hast alles so locker, fröhlich und entspannt rüber gebracht und wir haben bei diesen Kurs als Neueinsteiger viel gelernt. Dafür nochmals mein Danke und Kompliment.

Michael Grimm. Grafenrheinfeld, 01/12

Roots of Rock

Im englischen gibt es den Begriff „Musicians Musician“, ein Musiker der anderen Musikern als Vorbild gedient hat. So gibt es für viele Klassiker der modernen Rockmusik eine Blaupause, die jedoch oft in Vergessenheit geraten ist. Doch was meint eigentlich ein Rockgitarrist wenn sagt er gehe „back to the roots“? Wo kamen die Ideen der Songwriter her? Wie kam man auf die Idee einen Gitarre „singen“ zu lassen? Warum ist die Mundharmonika aus Deutschland so wichtig gewesen für die Entwicklung des Blues? Wir gehen auf eine Reise in die Vergangenheit und je weiter wir zurückgehen, desto spannender wird es.

Drei alte Hasen aus der Live-Musik-Szene haben sich zusammengetan, um ihre eigene Art von Roots-Musik zu spielen. In der Besetzung Gitarre, Percussion und Bluesharp, zelebrieren sie mit Leib und Seele ihr Programm mit Stücken aus der Feder von Frontman Robert Richter und Klassikern der amerikanischen Roots-Musik und man spürt bei jedem Song, dass hier über 100 Jahre Erfahrung mit Live-Musik auf der Bühne stehen.



ROBERT RICHTER: Gesang, Gitarre, Songwriting
PETER KRÄMER: Perkussion
DIDI NEUMANN: Mundharmonika

WEBSITE:

www.robhismates.jimdofree.com

ROB'N HIS MATES - I Need Cash

www.youtube.com/watch?v=Qg9IB1SrjTo

ROB'N HIS MATES - Jockey Full of Boubon

www.youtube.com/watch?v=PcEpjLaNKEE

Linocut by Robert Richter



März 2023 im KULTURBUNT in Neu-Perlach mit Gast Titus Waldenfels - Foto: Euro Rohn



ROOTS OF ROCK ist ebenso ein Concert mit Erklärungen wie die **BLUES HISTORY TOUR** auf der übernächsten Seite, mit anderer Besetzung und unterschiedlichem Betrachtungswinkel.

WORKSHOPS für 3 INSTRUMENTE und CONCERT mit Session

Tagsüber Workshops, abends Concert,
mit der Möglichkeit für die Teilnehmer
bei der Session einzusteigen.

WORKSHOP ROBERT RICHTER

Die Kunst der Gitarre

Die Gitarre, deine beste Freundin:

Sie kann mit einfachen Akkorden schnell Freude bereiten und ist trotzdem eine immerwährende Herausforderung. Als Begleiterin für singende Menschen ist sie unschlagbar.

Im Seminar lernen Sie die „hohe Kunst der Lagerfeuer-Gitarre“ kennen. Es ist nicht schwer Gitarre zu lernen, raffiniert ist es schon.

Robert Richter ist Bluesmusiker, Sänger, Songwriter und seit vielen Jahren Gitarren-Dozent.



WORKSHOP PETER KRÄMER

Grundlagen der Kunst des Trommelns auf Cajon und Djembe



Peter Krämer vermittelt die Grundlagen der Kunst des Trommelns auf Cajon und Djembe.

Als Musiker ist er in diversen Projekten und Formationen tätig und beschäftigt sich mit der Musik Indiens und der arabischen Musik ebenso wie dem Flamenco oder auch Blues und Jazz.

Afrikanische Rhythmen werden mehrstimmig erarbeitet, die Betrachtung binärer und ternärer (gerader und phrasierter) Strukturen im Rhythmus und ihre Verinnerlichung durch Interaktion mit anderen ist ein weiterer Schwerpunkt und führt zur weiten Welt arabischer Rhythmen und des Flamenco.

Trommeln bedeutet auch Koordination der beiden Gehirnhälften und hilft eine aktive Entspannung zu finden.

Einen kurzweiligen Exkurs zu all diesen verschiedenen Aspekten des Trommelns erleben sie mit Peter Krämers Grundlagen der Kunst des Trommelns.

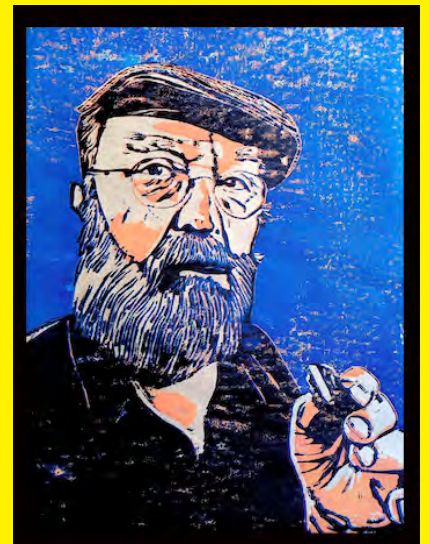
WORKSHOP DIDI NEUMANN

Elementare Spieltechniken auf der Bluesharp

Der Anfängerkurs speziell für Leute, die gern Rock, Blues oder Boogie spielen möchten. Wir beginnen mit einfachen Folk-Stücken nach einer Methode ohne Noten, um das Einzeltonspiel zu erlernen.

Dann üben wir das Rhythmusspiel und die Crossharp-Technik (G auf der C-Harp) mit Bending (Herunterbiegen der Töne).

In dem Einsteigerkurs werden die elementaren Spieltechniken auf anschauliche Weise, auch an totale Anfänger vermittelt.



Blues-History-Tour

Wir greifen die **BLUES HISTORY TOUR** wieder auf, die Peter Krause (Crow C.) und ich in den 90er und 00er Jahren erfolgreich bei zahlreichen VHSn zelebriert haben und heben das Ganze auf ein neues Niveau. Musikalisch natürlich und auch optisch, weil wir versuchen werden mit Hintergrundprojektion die Stimmung unserer Songs noch zu verstärken.

Wir haben uns natürlich weiter entwickelt, besonders Peter Krause (Gitarre, Gesang, Mundharmonika), alias Peter Crow C., der schon als Solokünstler europäische Bekanntheit und zahlreiche Preise bekommen hat. Seit 2012 hat Krause nun ein Duo mit dem jungen Ausnahmekünstler Ferdinand "Mr. Jelly Roll" Kraemer an Gitarre, Gesang und Mandoline. **BLACK PATTI**, benannt nach einem obskuren schwarzen Plattenlabel. Die beiden sind so gut eingespielt wie man es kaum erlebt und haben auch schon wieder mehrere Preise bekommen.

Wir drei haben lange Jahre zusammen die Blues Session im Münchner ALFONSO'S geleitet.



BLACK PATTI

Seit 2011 bilden der bereits mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnete Gitarrist und Mundharmonikaspieler Peter Crow C. und sein Partner Ferdinand 'Jelly Roll' Kraemer, der neben Gesang und Gitarre auch an der Mandoline glänzt, das nach einem obskuren Plattenlabel benannte Duo **Black Patti**.

Mit ihrem äußerst abwechslungsreichen Repertoire präsentieren die beiden filigran-kunstvolle und unglaublich berührende Roots Musik zwischen tiefschwarzem Delta Blues, federndem Ragtime und beseelten Spirituals.

Internationale Touren durch Europa und die USA machten sie weit über den deutschsprachigen Raum bekannt.

Website: <http://black-patti.de>

Die **Blues-History-Tour** lief in den letzten 20 Jahren etwa 60x erfolgreich bei Volkshochschulen und ähnlichen Einrichtungen.

Die **Blues-History-Tour** ist natürlich zuerst mal ein Concert, aber es werden dabei Erklärungen zu den Instrumenten und den Stücken gegeben. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit Fragen zu stellen und können am Schluss sogar selbst „einsteigen“

Außer mit Black Patti, kann die Blues-History-Tour auch mit anderen Musikern durchgeführt werden.

Z.B. im Duo mit **Chicken Pete**, der aus dem Amateurlager kommt, sodass wir bei der Gage flexibler sind.

Termine: Am besten wäre der Freitagabend.

Zeiten: 20h - 23h.

Räume: Unterrichtsraum, Aula, Kneipe. In kleinen Räumen spielen wir mit kleinen Akustik-Verstärkern, in größeren bauen wir unsere Anlage auf. In dafür geeigneten Räumen spielen wir auch gern rein akustisch, wie bei klassischen Konzerten.

Werbemittel: Wir stellen A3 Plakate u. Pressematerial zur Verfügung

Gage/Honorar: Verhandlungssache

Blues-History-Tour

Videos bei YouTube

BLUES-HISTORY-TOUR

Holzkirchen, Fools Theater, 27. April 2010

BLUES-HISTORY-TOUR Holzkirchen (01) Boogie



BLUES-HISTORY-TOUR Holzkirchen (01) Boogie

<http://www.youtube.com/watch?v=s1n0CnAiNvg>

BLUES-HISTORY-TOUR Holzkirchen (02) Slow Blues



BLUES-HISTORY-TOUR Holzkirchen (02) Slow Blues

<http://www.youtube.com/watch?v=Tzf1OyHQ5Qk>

BLUES-HISTORY-TOUR Holzkirchen (02) Slow Blues



BLUES-HISTORY-TOUR Holzkirchen (03) Cocaine Habit

<http://www.youtube.com/watch?v=UMvBcJqpMVQ>

Die Neckarquelle - Samstag 28.4.2001

Pressestimmen

KONZERT / Gelungene Veranstaltung im Folkclub

Ein Bluesabend vom Feinsten

Neben Musik gab es auch viele Geschichten und Anekdoten / Auch eine Einstellung



Stark: das Blueskonzert in der Scheuer.

VILLINGEN-SCHWENNINGEN Blues in der Scheuer! Zum Auftakt, sozusagen zum Warmspielen, erklang Big Bill Broonzy's „Shake a leg“, also: „Tanz mal wieder!“

Aber so wörtlich sollte man es dann doch nicht nehmen, als die beiden Bluesmusiker Peter Krause (Gesang, Gitarre) und Didi Neumann (Blues-Harp, Mundharmonika) am Donnerstagabend loslegten. Denn natürliches Bluesmusiker Peter Krause (Gesang, Gitarre) und Didi Neumann (, Mundharmonika) am Donnerstagabend loslegten. Denn natürlich natürlich kann man zum Blues - wie eigentlich zu jeder Musik - auch tanzen; man kann es allerdings auch lassen - aus Gründen des Besseren - und sich zurücklehnen, entspannen, dabei ein bißchen mitswingen und schlicht und ergreifend zuhören, was da vorn auf der Bühne abgeht.

Genauso haben es die Zuhörer an diesem Abend gemacht. Schließlich wurde hier nicht nur Musik gespielt; vielmehr ist gerade der nordamerikanische, schwarze Blues mit unendlich vielen Geschichten und Anekdoten durchsetzt, die man kennen sollte, um den 100-jährigen Blues richtig zu verstehen. Die beiden Musiker erklären das - da gab es zum Beispiel mal diesen Typen namens „Stagger Lee“ oder schreibt er sich „Stack O'Lee“? Egal, er war ein gefürchteter Mörder, ein mieser Typ. Nach ihm ist Blues-Hit benannt, der unter anderem von Wilson Pickett interpretiert wurde. Und wenn das Duo Krause & Neumann sich ebenfalls daran versucht, dann ist das mehr als nur Nostalgie.

Dirty intonation! Die Blues-Harp biegt und quetscht die Töne, bis sie blau werden. Ist es dabei unwichtig zu wissen, daß dieses unscheinbare kleine Instrument von Wien und Trossingen aus nach Amerika gelangte, und daß gerade die Blues-Harp - vielleicht ähnlich dem Saxophon im Jazz - dort am Mississippi eine einzigartige Karriere gemacht hat? Wohl dem, der dann kein Englisch kann und der den oftmals anzüglichen Text vieler Blues-Hits nicht so ohne weiteres versteht. Denn was heißt schließlich „Dust my broom“, eine der meist gespielten Blues-Nummern überhaupt, die wahrscheinlich in der IIIr Interpretation von Taj Mahal am bekanntesten sein dürfte? Warum sind die schwarzen Musiker denn nicht beim braven Kirchengesang, dem „Gospel“ (God spell, also: Gottes Wort) geblieben; warum haben sie so eine untergründige Musik erdacht, mit dazu unverblümt passenden Texten?

Klar, meistens waren es Männer, die so sangen und spielten. Aber Frauen gab es auch. Zum Beispiel die schwarze Gitarristin „Memphis Minnie“, an die Krause/Neumann mit ihrer sehr gelungenen Interpretation des Titels „Ich versteck meinen Fuß dort, wo dein T-Shirt aufhört“ erinnerten. Wenn mans auf Englisch hört, mag mans ja kaum glauben: „I hide my shoes neath where your suit's end“. Denn wo mag das sein? Blues ist einfach mehr als Musik und Worte! Eine Einstellung ist's, und diese Veranstaltung des Folkclubs war ein gelungener, beinahe nachdenklicher Blues-Abend vom Feinsten.

Von heulenden Gitarren und rhythmischen Besen



Wie aus New Orleans: (v.l.) Peter Crow C., Noah Psunkewicz und Didi Neumann.

FOTO: TP

Holzkirchen – Wenn die Mundharmonika heult, die Gitarre jault und der Rhythmus mit bloßen Händen auf einer Kiste erzeugt wird, dann bekommen Peter Crow C., Didi Neumann und Noah Psunkewicz den Blues. Im Foolstheater haben die drei Musiker das Holzkirchner Publikum jetzt mit auf ihre „Blues History Tour“ genommen – eine mitreißende Reise durch die Welt des Blues.

Der Name war Programm. Die Musiker präsentierten sich nicht nur wie ein waschechtes Trio aus New Orleans, sie erklärten auch ihre Instrumente und erzählten witzige Anekdoten, wie die von jenen Musikern, die 25 Jahre gemeinsam auf der Bühne standen, aber dabei nie miteinander sprachen. Sie beantworteten Fragen aus dem Publikum und veranschaulichten die Geschichte des Blues: Im 19. Jahrhundert rackerten sich afrikanische Sklaven auf amerikanischen Baumwollfeldern ab. Das Klima am

Mississippi war kaum zu ertragen. „Das heulen der Gitarre machte es leichter für die Sklaven, die Musik gab ihnen Kraft und sie mussten nicht selber weinen“, berichtete Neumann.

Dann wieder Musik, Blues pur, drei Männer in schwarz gekleidet, die die Zuschauer gedanklich nach New Orleans mitnahmen. Auf den Stühlen im Foolstheater wurde gewippt und geschaukelt. Die Begeisterung der Musiker sprang binnen Sekunden auf das Publikum über.

Besonders faszinierend war das Cajón, gespielt von Psunkewicz. Auf dieser Kistentrommel sitzend, ersetzte er ein komplettes Schlagzeug. Lediglich mit seinen Händen und einem Besen steuerte er den Rhythmus bei. Peter Crow C., Gesang und Gitarre, zeigte die vielen Stimmfacetten des Blues. Egal, ob munter fröhlich, polternd oder leise, traurig und verträumt, er konnte in jeder dieser Kategorien glänzen. Mit seinem

Spiel am Saiteninstrument unterstrich er seinen Gesang und gab maßgeblich die Stimmungsrichtung an.

Kollege Neumann zeigte sich verliebt in sein Instrument, die Mundharmonika. Für jede Tonart hatte er ein Instrument dabei und bewies sein umfangreiches Können. Kein Wunder, dass er sein Hintergrundwissen über die Bluesharp nicht für sich behielt.

Das Publikum freute sich über die vielen kleinen Storys. Wer wusste denn schon, dass die Mundharmonika in Österreich erfunden und in Deutschland produziert wurde. Die damaligen Blues-Musiker aus den Staaten spielten also allesamt auf deutschen Instrumenten.

Ein sehr gelungener Abend mit Akteuren zum Anfassen und Musik, die direkt ins Herz und weiter in die Fußspitzen ging. Die 60 Gäste im Foolstheater bedankten sich mit ausgiebigem Applaus.

KATHRIN SUDA

Blues History Tour 3. Mai 2010

Trio begeistert mit Musik aus dem Bauch heraus

Drei Blues-Virtuosen lockten eine große Fangemeinde ins Brauhaus

Von Michael Sester

Bad Griesbach. Mit Blues in Reinkultur sind die Besucher des Blues-Konzerts im Bad Griesbacher Brauhaus verwöhnt worden. Eine überraschend große Fangemeinde war am Samstag gekommen. Ohne technischen Firlefanz, mit viel Groove und Gefühl, blindem Verständnis in der Improvisation und spieltechnischer Perfektion begeisterten die drei Blues-Enthusiasten Peter Crow C., Didi Neumann und Noah Psunkewicz ihr Publikum und erklärten ganz nebenbei Musikhistorie, Instrumentalisierung und Eigenarten „ihres Blues“.

Blues-Konzerte sind rar. Da nimmt es nicht Wunder, dass sich im Brauhaus eine Fangemeinde aus der näheren und weiteren Umgebung zusammenfand, um drei der interessantesten Bluesmusiker Deutschlands zu hören. Und sie wurden nicht enttäuscht: Vom ersten Stück an lebten die Musiker ihre Musik und kommentierten sie mit viel Sachverstand. Wenn sie dann zu ihren Instrumenten griffen, kam der Blues wie von selbst direkt aus dem Bauch.

Der Münchner Gitarrist und Sänger Peter Crow C., als Solokünstler, im Duo oder in kleineren Bandbesetzungen im In- und Ausland unterwegs, beherrscht souverän die Spielweisen der verschiedensten Stilrichtungen des Blues. Gitarristisch versiert und mit unafektiertem, im tiefen Slang gehaltenem Gesang, demonstriert er lässiges Blues-Gefühl, das man ihm in jeder Sekunde auch glaubt. Seine gesamte Performance verleiht ihm genau die Glaubwürdigkeit, ohne die der Blues zur reinen Brauchtumpflege würde.

Dies gilt ebenso – und in den improvisierten Passagen noch mehr – für den Bluesharp-Virtuosen Didi



Mit viel Bauchgefühl sorgten die drei Blues-Virtuosen für ein musikalisches Erlebnis im Brauhaus. – Foto: Sester

Neumann. Wenn er zur Mundharmonika greift, dann können die kleinen Instrumente aufschreien, japsen, krächzen, stöhnen, plaudern oder ganz leise und traurig singen. Unnachahmlich seine „blue notes“, diese ungenauen, oft zunächst schrägen, lang gedehnten Töne, die dann doch – oft überraschend – zu ihrem Ziel finden.

Als Dritter im Bunde sorgte Noah Psunkewicz für den rechten Rhythmus, und das auf einem Instrument, das vielen Besuchern zunächst sehr fremd gewesen sein mag. Das Cajon ist nämlich nichts anderes als eine einfache Kiste, die allerdings seit geraumer Zeit gerade bei Akustikbesetzungen sehr oft das große, unhandliche Schlagzeug ersetzt. Schließt der Zuhörer die Augen, glaubt er tatsächlich ein Schlagzeug zu hören, denn der kräftige Bass und der satte Snare-sound klingen dem klassischen Drumset zum Verwechseln ähnlich. Und dass auch Noah Psunkewicz ein wahrer Meister „seiner Kiste“ ist, bewies er ein ums andere Mal mehr.

Ganz zum Schluss gab es noch eine beachtenswerte Premiere: Christian Groß aus Nammerting bei Fürstenstein, begeisterter Harpspieler und Autodidakt, hatte am nachmittäglichen Harp-Workshop mit Didi Neumann teilgenommen und stieg mutig beim letzten Stück mit ein. „Ich habe mir das Spielen mit Büchern und CDs selbst beigebracht, aber der Workshop mit Didi Neumann war mein erster richtiger Unterricht“, erzählte Groß vor seinem Auftritt. Dass er viel gelernt hat, konnte er bei seiner Premiere eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Den Veranstaltern Ingrid von Brevern (Volkshochschule) und Petra Münichsdorfner (Griesbacher Buchladen) gebührt ein großes Kompliment. Sie haben mit ihrer Idee einen Glücksgriff getan, der ihnen Ansporn für weitere Veranstaltungen in dieser Richtung sein sollte. Und mit dem KUSS, das derzeit nicht zur Verfügung steht, und dem Brauhaus-Saal hat Bad Griesbach gleich zwei Stätten, die für Veranstaltungen dieser Art geradezu prädestiniert sind.

P.N.P. 23/11/2009

Acoustic Blues Jamboree

Der Mitmachtag für angehende Bluesmusiker

Drei erfahrene Bluesmusiker kommen zu Ihrer VHS, mit Gitarre, Bluesharp und Cajon. Tagsüber halten sie je einen Workshop zu ihrem Instrument und abends ein Concert mit anschließender Session, bei der alle einsteigen können.

Als Gitarrist kommt **PETER CROW C.**, einer der besten akustischen Bluesgitarristen Deutschlands und erfahrener Dozent.

An der Bluesharp kommt **DIDI NEUMANN**, seit über zwanzig Jahren Mundharmonika-Dozent bei hunderten von Einrichtungen zwischen Ostsee und Adria.

Und am Cajon, dem Newcomer unter den Schlagwerkzeugen haben wir **NOAH PSUNKEWICZ**.

Der Blues gilt als Mutter der amerikanischen Populär-Musik. Die Bluesmusik hat trotz aller Wandlungen des allgemeinen Musikgeschmacks immer Ihre Anhänger.

Erläuterungen

Kombiniert man die **BLUES-HISTORY-TOUR** mit Workshops kommt man zum **ACOUSTIC BLUES JAMBOREE**.

Die Veranstaltung kostet etwas mehr Organisationsaufwand, aber wenn Sie gelingt, wie 2009 in Eltmann, kann man alle glücklich machen: Teilnehmer, Musiker und Veranstalter.

Natürlich ist das Jamboree auch als Wochenendveranstaltung an drei Tagen möglich! Wie 2011 in Milow, Brandenburg. Auch dort waren alle mehr als zufrieden!

Auf den folgende Seiten finden Sie einen Bericht aus der Lokalpresse, und den Flyer des JAMBOREE von 2009 in Eltmann, Oberfranken. Vom JAMBOREE in Milow, Brandenburg, folgt eine Montage von Bildern



Crow C., Neumann & Psunkewicz in Eltmann 2009



Bluesharp-Workshop im Freien, Milow 2022

Das ACOUSTIC BLUES JAMBOREE ist natürlich bestimmt für Leute, die mit Bluesmusik etwas anfangen können.

Die Bluesmusik ist zwar die wichtigste Wurzel der heutigen populären Musik, aber vielen Leuten ist dieser Zusammenhang nicht klar.

Deshalb haben wir versucht die Veranstaltung musikalisch breiter auszulegen und sind so zu dem gekommen, was Sie auf den hinteren Seiten finden:

ROOTS of ROCK & POP (als Concert) und **ROCK & POP WORKOUT** (als Workshopveranstaltung mit Concert und Session.)

Acoustic Blues Jamboree

Pressestimmen

inFranken.de

Nachrichten Mediathek Anzeigen Events Kaufhaus Serviceportal
Lokales Bayern Deutschland Europa / Welt Kultur Panorama Wirtschaft Sport Ratgeber



Nachrichten » Lokales » Haßberge »

Der Blues hängt voll vom Rhythmus ab

18.05.2009 Ort: Importartikel Von: Andi Schuller inFranken.de
Workshop In Eltmann lernten 20 Musikbegeisterte vieles über eine der grundlegenden Strömungen der Rock- und Popmusik. Drei junge Fachleute zeigten die Tricks auf Gitarre, Mundharmonika und Cajon. Die Teilnehmer erfuhren auch vieles über die Tradition.



» Bildergalerie: 2 Bilder anzeigen

► Peter Crow C., Didi Neumann und Noah Psunkewicz (von links) führten die Besucher des Workshops in die Geheimnisse der Bluesmusik ein.
Foto: asc

Drei Blues-Musiker von Rang kamen am Freitag nach Eltmann und erzählten mit Gitarre, Harp und Cajon ihre „Story des Blues“. Zunächst im Workshop und später am Abend bei Konzert und Session, gelang es dem Trio Peter Crow C., Didi Neumann und Noah Psunkewicz, dem Publikum ein authentisch-vibrierendes Mississippi-Bluesfeeling zu vermitteln. Nach harter Schinderei des Tages in der gleißenden Hitze des südlichen Mississippi saßen viele schwarze Sklaven noch bis Sonnenuntergang beisammen und sangen sich ihre Kummernisse und spärlichen Freuden von der Seele. Aus diesen „blauen“

Abendstunden und den Wechselgesängen bei der harten Feldarbeit, den Field Hollers, entwickelte sich der Blues, der die Quelle ist, aus der die Populärmusik schöpft.

Ob Rock, Hip-Hop oder Pop. Am Freitag hatten sich mehr als 20 Bluesbegeisterte zum Workshop in der Stadthalle Eltmann eingefunden, um zu lernen, was es bedeutet, „den Blues zu haben.“ Der Gitarrist Peter Crow C., Bluesharp-Spieler Didi Neumann und Cajon-Drummer Noah Psunkewicz führten in Spieltechniken ein und bewiesen viel Hintergrundwissen über die Bluestradition.

Richtiges Ausatmen ist die Basis

Didi Neumann, ein „alter Veteran“ auf der Harp (Blues-Mundharmonika), verschaffte auch Anfängern rasch Erfolgserlebnisse, „denn ein- und ausatmen kann jeder – und wenn er das noch in eine Mundharmonika hinein tut, ist der Anfang schon gemacht.“ Ganz so einfach war's dann doch nicht, aber Bending, Overblowing oder Hand-Wah-Wah gelang selbst Einsteigern. Für Didi Neumann hat das „Mississippi-Saxophon“ – wie die Harp auch genannt wird – den Vorteil, dass man sie in die Tasche stecken kann und schnell zur Hand hat.

Die Reise durch die Bluesgeschichte reichte von Robert Johnson, Muddy Waters, John Lee Hooker und viele andere bis in unsere Zeit. Peter Crow C. demonstrierte seine Fingerfertigkeit im Slide und Picking im Stil der 20er- bis 40er-Jahre und besonders von Blind Blakes, „der mich mit seinem Spiel, als ich ihn das erste Mal hörte, ganz tief berührt hat.“ Aber Blues sei mehr, als auf dem Griffbrett hinauf und hinunter zu schrumpfen. „Es liegt viel daran, wie man die rechte Hand beim Gitarrespiel einsetzt, wie pointiert Pausen, Triolen oder Off-Beats eingesetzt werden.“ Und dass Peter Crow C. gerade der rechten Hand so viel Bedeutung beimisst, verschaffte den meisten Gitarristen einen echten Bewusstseinskick in Sachen Spieltechnik.

Hart aber herzlich

Crow flicht zwischendurch Anekdoten ein, was ihn aber nicht davon ablenkte, die Workshopteilnehmer stellenweise hart ranzunehmen. „Melody-lines zu verpatzen, ist nicht so tragisch, den Rhythmus zu verlieren – gerade in langsamen Parts – bringt einen Bluessong zum Absturz.“ Crow hat relativ spät mit dem Gitarrespiel begonnen, mit 18 Jahren, aber Blind Blake hatte ihn so gepackt, dass er bis zu zehn Stunden täglich übte – und sich endlich eine schmerzhaft, langwierige Sehenscheidentzündung eingehandelt. „Ich musste mir besonders für meine linke Griffhand einen relaxteren Style angewöhnen, mit weniger Druck auf die Saiten.“ Mit 16 Jahren war Sebastian aus Eltmann der jüngste Gitarrist, der – ungewöhnlich – auf ungekünstelten Folk steht. Sein Gitarrenlehrer Utz nahm ebenfalls am Workshop teil – und lernte ebenfalls viel dazu. Was ein „Cajon“ ist und wie man darauf trommelt, erklärte Noah Psunkewicz: „Trommeln wurden von peruanischen Sklaven zur Nachrichtenübermittlung benutzt. Die Plantagenbesitzer verboten diese darauf hin. Die Sklaven funktionierten schlauerweise aber bald Obst- und Transportkisten als Trommeln um, woraus sich dann in der spanischen Musik das Cajon (spanisch: Kiste) entwickelt. Cajon lernt man nicht an einem Tag spielen, aber als variantenreiches Perkussionsinstrument sofort lieben. Organisiert wurden Workshops und die Abschluss-Session am Abend von Hedi Fischer (Ritz Eltmann) und Bernhard Schurig (VHS Haßfurt). Die Workshop-Reihe soll fortgesetzt werden.“



20 Musiker trafen sich in Eltmann zum Blues-Workshop und hörten fasziniert zu. Foto: asc